



Senioren für Jesus Christus

Arbeitskreis der Volksmission entschiedener Christen - Sitz Stuttgart

Rundbrief 02/2009

„Siehe, ich mache alles neu!“

Offenbarung 21, 5



Das genialste Angebot aller Zeiten

Heute halten Sie den neu gestalteten Rundbrief in Ihren Händen.

Während junge Leute mit Begeisterung Neuem entgegen gehen, ist der ältere Mensch wesentlich besonnener. Nach der Devise: „Was man hat, das weiß man“, lebt es sich sicherer und auch gemütlicher. Die Jugend probiert aus, der alte Mensch legt sich gerne fest, vor allem, wenn es ihm dabei gut geht.

Neues wird begehrt zur eigenen Horzonterweiterung, wenn Aussicht auf Verbesserung der Lebensumstände besteht oder echte Not das Leben beeinträchtigt. Dann kann Neues der Ausweg sein.

Es gibt auch Menschen, die müssen immerzu neue Dinge kaufen. Das ist der „Kick“ in ihrem Leben. Was macht der Reiz solchen Handelns aus? Die Motive mögen unterschiedlich sein. Das Ergebnis ist immer gleich: Sobald das Neue im Besitz jener Menschen ist, verliert es für sie jede Attraktivität. Das Rad dreht sich in diesem Sinn unermüdlich weiter.

Im zweitletzten Kapitel des letzten Buches der Bibel sagt Gott: „Siehe, ich mache alles neu!“ (Offbg. 21, 5)

Warum macht Gott was und für wen neu?

Die Brüche des Lebens, verbunden mit Kummer und Schmerzen, lassen Menschen verzweifeln.

Not und Ungerechtigkeit erschüttern das Weltgeschehen.

Dafür ließ Gott seinen Sohn Jesus Christus an's Kreuz von Golgatha nageln, damit wir die Nöte und das ganze Versagen unseres Lebens zu Ihm bringen. Wenn wir das tun, wird unser Leben bereits hier auf der Erde neu ausgerichtet. Es bekommt Perspektive. Gott neigt sich uns zu, vergibt uns unsere Schuld und wir können unseren Schuldigern vergeben. Welch ein Angebot: Endlich Frieden mit der eigenen Lebensgeschichte und das ohne Gegenleistung. Gottes Ursehnsucht ist, uns Menschen einmal für immer bei sich zu haben, weil er uns liebt. Und dann wird er persönlich die geweinten Tränen abwischen. So lesen wir es einen Vers vorher.

Auf Seite drei wird von Joachim berichtet, dessen Leben sich im hohen Alter völlig erneuert hat.

„Siehe, ich mache alles neu“, ist mehr als eine Horizont-erweiterung. Es ist das genialste Angebot aller Zeiten für Alte, Junge, Arme, Reiche, Gesunde und Kranke.

Auch für Dich!



Ursula Meyer

Die 55 – plus – Musik- und Bibelfreizeit

„Lobe den Herrn, meine Seele!“

Achte Seniorenfreizeit
in Bad – Teinach Zavelstein

hat wieder so manches Herz
erfreut.

Lobe den Herrn meine Seele,
vergiss nicht, was er dir Gutes
getan.

Wir wissen, Jesus ist für uns,
doch keiner kennt seinen
Plan.

Niemand sorgt für uns so treu
wie Jesus.

Diese Heilsgewissheit ist ein
großes Plus.

Nimm die Botschaft an, Du
darfst nichts verpassen,
denn wir können uns ganz fest
auf den Herrn verlassen.

Für alles Gute, was er für Dich
und mich getan,
danke, lobe, preise und bete
ich ihn an.

Der Herr hat uns viel Gnade
geschenkt,
wir wissen, dass er unsere
Schritte lenkt.

Der Meister hat mich frei
gemacht von allem was mich
quält,
das macht er auch für Dich
und Dich und das ist es doch,
was zählt.

Kein Problem ist so groß, Gott
kann es lösen, kein Berg ist zu
hoch, er kann ihn bewegen,
so auch alle Sorgen in deinem
und meinem Leben.

Die Wortverkündigung war klar
und deutlich,
für jeden verständlich und
erfreulich.

Wir haben unser Freizeitlied im
Kanon gesungen,
ich sage Euch, das hat
wunderbar geklungen.

Seniorenfreizeit in Zavelstein
das ist wahr,
da ist einer für den anderen
da.

Jeder hat ein offenes Ohr,
das kommt sicherlich nicht
überall vor.

Ich denk` die Freizeit im Haus
Felsengrund hat jedem
gefallen.

Ganz herzlichen Dank an das
Team von uns allen.

Wir wünschen Gesundheit,
Gottes reichen Segen auf allen
Wegen.

Wenn Gott es will, das ist doch
klar,
dann sind wir im nächsten Jahr
alle wieder da.

Annemarie Schlarp, Mannheim



Unter obigem Thema fand vom
19. bis 25. April 2009 im Haus
Felsengrund in Bad Teinach –
Zavelstein eine Musik- und
Bibelfreizeit für die ältere
Generation statt. Zavelstein ist
zur Institution geworden. Es
hat sich herumgesprochen:
Hier wird man in eine warme,
liebevolle, fröhliche Gemein-
schaft hineingenommen. Wer
nicht gut zu Fuß ist, befindet
sich im hauseigenen Park
bereits im schönsten Schwarz-
wald. Es werden unter-
schiedliche Aktivitäten ange-
boten, sodass jeder auf seine
Kosten kommt. Freunde und
Bekannte sind herzlich will-
kommen, denn auf Zavelstein
wird evangelisiert, mit Tiefgang
natürlich, damit auch alte
Glaubensgeschwister nicht zu
kurz kommen. Am Dienstag-
abend besuchte uns unser 1.
Vorsitzender Pastor Werner
Fraas und hielt den Abend-
gottesdienst über den wahren
Schatz „Wenn Schwachheit
Stärke ist“. Wir haben den
Schatz Jesus in uns. Er will
etwas bewirken in uns und
durch uns. Dann sind wir nicht
mehr in der Krise, sondern in
Christus.

In diesem Jahr waren Richard
und Traudl Gastmann unsere
besonderen Gäste. Sie sangen
sich mit vertrauten und neuen
Melodien in unsere Herzen
hinein. Zu jedem Lied gab es
Vorgeschichten, die berührten.

Alles war fein aufeinander
abgestimmt. Wir hörten vom
Stab, den Gott nicht nur in die
Hand Moses gelegt hat und
bekamen die Farben des
Regenbogens auf biblische Art
erklärt. Wir staunten, denn
nach allem Klagen im Bauch
des Fisches muss Jona`s
Dankgebet (Jona 2,10) sehr
intensiv gewesen sein. Auf
Gottes Geheiß wurde dem
Fisch (davon?) schlecht und er
spie ihn aus. Ja, den Herrn
loben macht frei!

Mit Liebe und Nachdruck über-
mittelte uns Pastor Franz
Oppermann den Inhalt aus
dem Psalm der Barmherzigkeit
102. Nach liebevollem Werben
und einem Zurechtbringen
unseres Gottes, will er uns mit
Gnade und Barmherzigkeit
krönen.

Wir beteten mit Kranken,
hielten miteinander das
Abendmahl und (er-)lebten
eine Woche intensive
Gemeinschaft. In der Tat, wir
loben unseren Herrn, denn er
hat uns auf Zavelstein viel
Gutes getan.

„Gott mit Euch, bis wir uns
wiedersehen“ war das Ab-
schlusslied und immer wieder
war zu hören: „Wir freuen und
schon auf das nächste Jahr.“

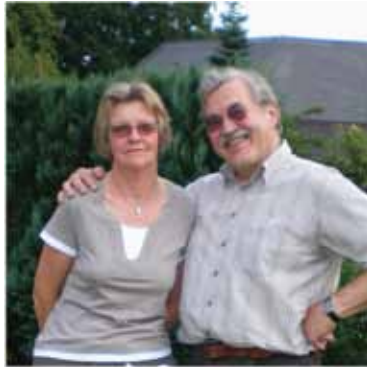
Ursula Meyer

Nachrichten aus dem BFP

- wir haben einen Traum



Doris und Bernd Ewert



Gerda und Helmut Bürger

Das Ziel

ist eine dynamisch-evangelistische Arbeit.

Wir wollen

... Menschen in dem Alterssegment „55 aufwärts“ Jesus Christus als Herrn und Retter nahe bringen.

... mit Unterstützung der Gemeinden des BFP eine neue Seniorenbewegung mit dem Namen „55-aufwärts“ gründen.

Warum „55-aufwärts“?

Weil es in Deutschland eine große Ernte in diesem Alterssegment gibt:

Jesus sagt: „... das Feld ist weiß zur Ernte...“ Angesichts der zukünftig 30 Millionen Menschen in dieser Altersgruppe, erhebt sich daraus für die Gemeinde Jesu Verheißung und Auftrag für diese Generation.

Während der Anteil der über 60jährigen derzeit bei 21,4

Prozent liegt, soll er Prognosen zufolge bis zum Jahr 2030 auf über 30 Prozent ansteigen. Gleichzeitig wird der Anteil der unter 20jährigen von gegenwärtig einem Fünftel auf weniger als ein Sechstel, vielleicht sogar auf unter 15 Prozent zurückgehen. Politik und Gesellschaft müssen dieser Entwicklung Rechnung tragen und das große Potential an Erfahrungswissen und Engagement nutzen. (Quelle: BMFSFJ - Alter und Gesellschaft: Dritter Bericht)

Die WER macht erste Schritte. Wünschenswert wäre es, dass die „55 -aufwärts“ - Bewegung schnell auch auf weitere Regionen übergreift.

Sind Sie angesprochen?

Bei Interesse an der Aufbauarbeit der „55-aufwärts“-Bewegung für Süddeutschland erteilen wir gerne weitere Auskunft. Siehe Impressum.

frei - ganz frei

Dienstagmorgen – kurz vor 9 Uhr.

Wie immer fährt ein Elektroroller vor das Gemeindehaus der Volksmission Geislingen und der verschmitzt lächelnde Fahrer wird freudig von den Anwesenden begrüßt.

Etwas mühsam „pellt“ sich der über Achtzigjährige aus seinem fahrbaren Untersatz und wird von bereitstehenden Helfern mit dem Aufzug ins Obergeschoss befördert – zum wöchentlichen Frühstücksgottesdienst. Überall verbreitet der ältere Herr eine warme Atmosphäre. Seine strahlenden Augen spiegeln Freude, Freiheit und tiefe Dankbarkeit wieder. Trotz offensichtlicher Handycaps spürt man die Echtheit.

Von Leid geprägt

Das war nicht immer so.

Joachim wuchs in sehr armen Verhältnissen auf und kam mit

17 Jahren in Kriegsgefangenschaft. Zum Hunger, kamen Demütigungen und Schläge hinzu. Nach zwei Jahren gelang ihm die Flucht.

Wieder daheim bekam er Arbeit und eigentlich hätte es jetzt einfach nur aufwärts gehen können. Eigentlich

Der inzwischen verheiratete Mann wurde krank und eine Odyssee von Ärzten und Krankenhäusern nahm ihren Lauf. Er wurde ein vom Leid verfolgter Mann. Endstation: Rollstuhl und Frührente.

Hoffnung

Aber es gab immer wieder einen Hoffnungsschimmer, denn das Gebet, das Joachim aus frühesten Kinderzeit kannte und auch praktizierte, bewirkte meist ein Durchatmen, trotz all den Schmähungen, denen er als „Krüppel“ ausgesetzt war. Als knapp Achtzigjähriger kamen ein Hirntumor und drei schwere Operationen hinzu und auch seine Frau erkrankte schwer.

Die Wende

Das war die Zeit, in der dieser vom Leben gezeichnete Mann

unser Frühstück regelmäßig besuchte. Joachim konnte sich öffnen, aus seinem Leben erzählen, Wertschätzung und echte Zuneigung erfahren.



Januar 2009: Als alter Mensch durfte Joachim das Geschenk der Vergebung erfahren: Endlich konnte er auch Menschen und Situationen aus Anklage und Nicht-Vergeben-Können entlassen und eine nie gekannte Freude erleben. Überall erzählt er heute, wie wichtig Gebet und Vergebung sind, und er hat auch ein neues Lieblingslied:

„Frei, ganz frei – Jesus macht uns frei!“ (gekürzt)

Martina Ziller, VM Geislingen

Termine

Seniengottesdienst

in der VM Mannheim
am 19. Sept. 09 14.00 Uhr
mit Heinz Weihrich
v. Gebetshaus St. Wendel
Info unter Tel. 06233/ 46312
oder www.volksmission.de
Rubrik Termine

Herbst- Wanderfreizeit 60 plus

in Baiersbrunn/ Schwarzwald
vom 12. – 19. Sept. 09 mit
den Pastoren i. R. Winfried
Täubert und Franz Oppermann

Seniorenmitarbeitertag

auch für Interessierte am 10. Okt. 09
in der Volksmission Bietigheim
– Bissingen von 9.30 Uhr -16
Uhr

„Hören – Sehen - Handeln“
Seniorenarbeit heute, mit
Ursula Meyer, Leiterin des
Arbeitskreises der VM e.C.,
Pastor Werner Fraas, 1.
Vorsitzender der VM e.C. und
dem Arbeitskristeam.

Vorschau 2010

Fünf – Tage – Busreise nach Dresden im März 2010

Veranstalter:

Richard Gastmann und der
Seniorenarbeitskreis der
Volksmission e. C. - Info unter
Tel. 07141/ 3889138
oder 07203/ 922059

Seniorenfreizeit

in Bad Teinach – Zavelstein
vom 25. 04. bis 01. 05. 10 mit
den Pastoren i. R. Franz
Oppermann und Gottlob Ling

10 Jahre Seniorenarbeit der Volksmission e. C.

Großer Jubiläumstag in der
Volksmission Bietigheim-
Bissingen am 19. Juni 2010
Festpredigt – Rückschau –
Gemeinschaft – Konzert mit
dem Heroldsquartett

Seniorenarbeit - gemeindeorientiert und missionarisch

Das Seminar über Seniorenarbeit mit Ursula Meyer und Dieter Just vom Arbeitskreis für Seniorenarbeit der Volksmission entschiedener Christen in Stuttgart brachte uns sehr viel Information zum Umsetzen.

Hier einige Punkte:

Die christlichen Gemeinden stehen vor zwei wichtigen Aufgaben:

1. Unseren älteren Geschwistern die Möglichkeit bieten, im Glauben zu wachsen, sowie zur Mitarbeit im Bereich ihrer Aufgaben und Möglichkeiten zu ermutigen.
2. Ältere Menschen mit dem Evangelium erreichen.

So kann die Gemeinde Jesu sich auf den demografischen Wandel einstellen. Es wurden auch die drei Lebensphasen älterer Menschen erläutert:

1. Die vitale Phase (go – go)
2. Die eingeschränkte vitale Phase (slow - go)
3. Die unterstützungsbedürftige und abhängige Phase (no – go)

Die größte Gruppe unserer Bevölkerung sind in wenigen Jahren Menschen über 60 Jahre. Deshalb ist es für uns Mitarbeiter heute wichtig, sie im Blickpunkt der Mission zu haben. Gerade in der Nachbarschaft und außerhalb der Gemeinde sollen die älteren Menschen die gute Botschaft vom Heil in Jesus Christus hören, Versöhnung und Frieden mit Gott, mit sich selbst und der Welt finden.

Unsere Berufung leben heißt: Gaben orientierte Mitarbeit. Sie wird dann auch nicht als Last empfunden.

Durch dieses Seminar möchten wir unser geistliches Potential in der Gemeinde intern und extern einbringen, da es in Deutschland und in anderen Ländern bestimmt auch eine große Ernte in diesem Altersegment gibt.

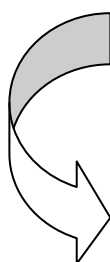
Wir werden gemeinsam mit unserem Pastor Mundt überlegen, welche Initiativen für unsere Gemeinde umsetzbar sind.

(gekürzt)

Gudrun Klawitter - Leiterin der
Seniorenarbeit der GEC
Heilbronn

Gebetsanliegen

- Erweckung für unser Land
- Bitte um neue motivierte Mitarbeiter
- um geduldiges Miteinander der Generationen



Impressum

Volksmission entschiedener Christen, Sitz Stuttgart, Mitglied im BFP, KdÖR

Sekretariat:
Industriestraße 3
74321 Bietigheim-Bissingen

Internet: www.volksmission.de

Kontaktadresse:
Ursula Meyer
Hölderlinstraße 28
71679 Asperg
Tel.: 07141-3889138
Fax: 07141-667462
E-Mail: senioren@volksmissionec.de

Spendenkonto:
BW-Bank
Konto-Nr. 2 446 129
Bankleitzahl 600 501 01
Stichwort: „Seniorenarbeit“